

Kopácsy József, Erzbischof. * Veszprim (Veszprém, Ungarn), 30. 5. 1775; † Gran (Esztergom, Ungarn), 17. 9. 1847. Nach Stud. in Veszprim und Preßburg erhielt er 1798 die Prieſterweihe. 1799 Prof. des Kirchenrechtes und der Kirchengeschichte am Seminar von Veszprim, 1805 Konsistorial-Richter, 1806 Pfarrer, 1807 Domherr in Veszprim, nahm am Reichstag 1811–12 als Gesandter des Veszprimer Kapitels teil. 1813 Abt in Somogyzentakab, 1815 Propst zu Hanta, 1817 Richter an der kgl. Tafel, 1819 Beisitzer der Septemviral-Tafel und Weihbischof von Pristina. 1822 wurde er Bischof von Stuhlweißenburg, 1825 von Veszprim, 1838 Erzbischof von Gran und Kardinal-Primas von Ungarn. K., ein berühmter Kanzelredner, ließ Kirchen und Schulen erbauen, unterstützte kirchenhist. Forschungen und die Hrsg. der mittelalterlichen Chroniken Ungarns. 1840 beauftragte er den Architekten J. Hild mit der Fortsetzung des Baues der Kathedrale zu Gran, dessen Vollendung er nicht erlebte. 1831 wurde er Ehren-Mitgl. der Ung. Akad. der Wiss.

W.: Szent István, Magyarország első királyának . . . dicserete (Lobpreisung des hl. Stephan, des ersten ung. Kg.), 1810; Oratio ad Synodum, 1822; etc. L.: *Szión*, 1839, S. 189, 196–98, 200 f.; *Magyar Akadémiai Értesítő*, 1847, S. 291–95; *Religió és Nevélsé*, 1847, Bd. 2, S. 199 f., 205–08; *Nemzeti Ujság*, 1847, S. 602 f.; *Honderű*, 1847, Bd. 2, S. 241 f.; *Vasárnapi Ujság*, 1856, S. 302 ff., 315; *Magyar Sion*, 1893, S. 629; J. Pauer, *Historia dioecesis Alba-Regalensis*, 1877, S. 303 f.; J. Török, *Magyarország primásai (Ungarns Primaten)*, Bd. 1, 1859, S. 178 ff.; A. Zelliger, *Egyházi írók csarnoka (Festhalle geistlicher Schriftsteller)*, 1893, S. 259 f.; *Pallas* 10; *Révai* 12; *Szinyvei* 6; *Wurzbach*.

(Benda)

Kopajtić Sigismund, Marine- und Finanzfachmann. * Buccari (Bakar, kroat. Küstenland), 6. 4. 1853; † Rom, 25. 4. 1925. Absolv. die naut. Schule in Fiume; 1873 Schiffskapitän. Nachher kaufmänn. tätig, gründete er 1884 gem. mit M. Švrljuga die Dampfschiffahrtsges. „M. Švrljuga und Komp.“, die sich später mit der Ges. „Krajač und Komp.“ fusionierte und 1891 den Namen „Ungaro-Croata“ annahm. K., ab 1901 Präs. der Ges., führte 1922 ihre Vereinigung mit der Ges. „Adria-Fahrt“ durch und war bis zu seinem Tode Präs. dieser neuen Ges. In den neunziger Jahren des 19. Jh. gründete K. auch die Dampfschiffahrtsges. „S. Kopajtić und Komp.“, später „Ung.-kroat. Dampfschiffahrtsgesellschaft für freie Fahrt“, deren erster Präs. er war. K. war Experte für das Seewesen beim ung. Verkehrsmin. und langjähriger Assessor der Seebehörde in

Fiume, Präs. der „Bank und Sparkasse für das Küstenland“ und der „Banca Fiumana“, Mitgl. der Handelskammer in Fiume etc. Seine Bedeutung für die Entwicklung des Seewesens in Kroatien war außerordentlich groß: er legte den Grund zur Küstendampfschiffahrt und organisierte die von ihm geleiteten Unternehmen nach modernen Gesichtspunkten.

L.: *Bankarstvo* 2, 1925, n. 6; *Jugoslavenski pomorac* 5, 1925, n. 9; *Sušacki novi list* 2, 1925, n. 105; *Nar. Enc.* 2; *Pomorska Enc.* 4. (Šeper)

Kopal Karl von, Offizier. * Schidrowitz (Čidružice, Mähren), 3. 2. 1788; † Vicenza, 16. 6. 1848. Trat nach Stud. am Gymn. in Znaim und an der Realschule in Nikolsburg 1805 als Gemeiner in das IR. 22 ein und nahm an der Schlacht von Austerlitz teil. Nach kurzer Ausbildung in der Kadettenkomp. in Theresienstadt 1809 zum Lt. im Feldjägerbaon. 6 befördert, zeichnete er sich am 22. 4. 1809 beim Rückzug nach Regensburg aus und wurde außer der Rangtour zum Oblt. befördert. 1813 nahm K. als Kapitänlt. (Vorpostengefächte bei Gabel in Böhmen, Schlacht bei Leipzig) am Feldzug teil und rückte 1814 zum Hptm. vor. In den folgenden Friedensjahren in Böhmen und in Mähren in Garnison und 1835 zum Mjr. im IR. 8 befördert, wurde K. am 26. 3. 1836 zum Kmdt. des Feldjägerbaons. 7 in Fiume ernannt und 1837 nob. 1841 als Obstlt. zum Tiroler Kaiserjägerregt. versetzt, übernahm er 1846 als Obst. das Kmdo. über das Feldjägerbaon. 10. 1848 war das Baon. in der Brigade des GM Strassoldo eingeteilt und zeichnete sich besonders bei der Verteidigung von Sta. Lucia am 6. Mai und beim Sturm auf die Monti Berici bei Vicenza am 10. Juni aus. K., der an beiden Schlachten entscheidenden Anteil genommen hatte und insbesondere bei Vicenza wesentlich zur Einnahme der Stadt beigetragen hatte, wurde selbst schwer verwundet und starb nach Amputation des rechten Armes einige Tage nach der Schlacht infolge eines Wundstarrkrampfes. In der 151. Promotion (27. 11. 1848) wurde ihm posthum vom Ordenskapitel das Ritterkreuz des Militär-Maria-Theresienordens zuerkannt, seine Kinder wurden 1852 in den Freiherrnstand erhoben.

L.: *Sudetentdt. Ztg.* vom 14. 1. 1966; C. A. Schweigert, *Österr. Helden und Heerführer*, Bd. III/2, 1855, S. 1177; J. Strack, *Das K.-Denkmal in Znaim und das k. k. 10. Feldjägerbaon.*, 1864; K. Weingärtner, *Heldenbuch. Unter Habsburgs Banner*, 1882, S. 107 f.; A. Gf. Thürheim, *Unsere Helden, Lebensbilder für Heer und Volk*, H. 10, 1885; *Neues ill.*